

# Resolution

verabschiedet durch die Bundesdelegierten des 8. Deutschen Psychotherapeutentages



8. Deutscher Psychotherapeutentag  
13. Mai 2006 – Arabella Sheraton  
Congress Hotel Frankfurt

## Drogenprävention im Kindes- und Jugendalter verstärken

Der Deutsche Psychotherapeutentag sieht mit Sorge die Entwicklung des Cannabis-Konsums bei Jugendlichen. Laut Drogen- und Suchtbericht hat jeder vierte Jugendliche bereits mindestens einmal Cannabis konsumiert bei weiter sinkendem Alter des Erstkonsums, der 2005 bei 16,4 Jahren lag. Immer mehr Jugendliche suchen wegen ihrer psychosozialen Probleme in der Lebensbewältigung, die durch den Drogenkonsum verstärkt werden, Beratungsstellen auf oder nehmen eine psychotherapeutische Behandlung in Anspruch.

Erfolge werden dagegen bei der Prävention des Tabakkonsums von Kindern und Jugendlichen berichtet. Die Raucherquote unter den 12- bis 17jährigen ist von 28 % im Jahr 2001 auf 20 % im Jahr 2005 zurückgegangen. Da es einen engen Zusammenhang zwischen frühem Tabakkonsum und späterem Drogenkonsum gibt, muss der Anteil jugendlicher Raucher allerdings weiter reduziert und das Alter bei Erstkonsum weiter erhöht werden.

Der Deutsche Psychotherapeutentag spricht sich für eine Ausweitung der Präventionsmaßnahmen aus und fordert die Bundesregierung auf, höhere Zugangsbarrieren zu Tabakwaren zu schaffen und das Werbeverbot der Europäischen Union auch in Deutschland umzusetzen. Weil die Neigung zum Substanzmittelmissbrauch in hohem Maß in der psychischen Disposition verankert ist, gehört zu einer erfolgreichen Prävention neben verhältnispräventiven Maßnahmen die entwicklungsfördernde Stärkung der Persönlichkeit. Dazu wird ein gutes Netz von niederschweligen Beratungs- und Präventionsangeboten gebraucht. Der Deutsche Psychotherapeutentag

spricht sich daher nachdrücklich gegen die Mittelkürzungen im Beratungsbereich aus.

Suchtprävention bedeutet darüber hinaus die zeitnahe psychotherapeutische Behandlung von gefährdeten Kindern und Jugendlichen. Hier stehen aufgrund der Unterversorgung im Bereich der ambulanten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie bundesweit zu wenig qualifizierte Psychotherapeuten zur Verfügung. Der Psychotherapeutentag fordert daher wirksame Maßnahmen, diese Unterversorgung zu beheben.